

Chapter#106



AKTUELL

Das Informationsblatt der QCWA Chapter # 106 – German Chapter

HOMEPAGE: www.qcwa.de

3 - 2003

Die HAM RADIO 2003 im neuen Gewand !

Freitag, 27. Juni 2003 09:00 Uhr: die Tore zur 28. HAMRADIO in Friedrichshafen öffnen sich für die Besucher. Viele haben erwartungsvoll darauf gewartet. Wie wird sich die HAM RADIO in dem neuen Messegelände darstellen?

Natürlich war auch ich gespannt auf das, was mich erwartete. Ich fand den Stand der QCWA / OOTC in Halle 2 ganz in die Ecke gedrängt. Werner, DL1ZC und Günter, DJ2XB hatten den Stand schon am Vortag eingerichtet und dekoriert. Klein aber fein! Die Fahne mit dem QCWA-Emblem beherrschte das Bild, so dass der Stand schon von Weitem erkennbar war.



Wie unser fleissiger Werner, DL1ZC, gab wie auch Günter, DJ2XB, jederzeit eine freundliche Antwort auf alle die QCWA betreffenden Fragen



**Willkommener Gast aus HB9: Herbert,
HB9BOU vom neuen Chapters # 209**

Viele OM's und auch einige YL's fanden so den Weg an den Stand, informierten sich, unterhielten sich mit Werner und Günter oder erkundigten sich über die QCWA/OOTC. Dabei füllten sich mehrere Seiten des QCWA-Gästebuches mit Unterschriften. Für die QCWA konnten zwei neue Mitglieder geworben werden, so dass sich auch in dieser Hinsicht der Zweck des Standes erfüllt hat.

Freundschaft auch mit Chapter # 209

Um 12:00 Uhr versammelte man sich im Raum Bodensee zu dem schon traditionellen QCWA/OOTC -Treffen. Ich konnte in dem gut gefüllten Raum auch mehrere Schweizer Gäste, Mitglieder des neu gegründeten Chapter 209, und einen Gast aus Österreich begrüßen. Natürlich waren, wie in jedem Jahr auch wieder Mitglieder des OOTC anwesend. So auch Günter, DJ2XB, der seinerseits die Anwesenden begrüßte. Danach stellte sich unser neuer Sekretär Wolf Peter Tangermann, DK1WC vor und bat um Unterstützung für seine Arbeit beim Erstellen des QCWA-Aktuell. Um das Blatt auch aktuell gestalten zu können ist er auf Beiträge (Texte und Bilder) aus den Reihen der Mitglieder angewiesen. Bitte füttert ihn mit Material, lasst ihm dabei aber seine redaktionelle Freiheit. Werner, DL1ZC erklärte sich bereit Wolf Peter bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Das QCWA Anniversary Award konnte an 2 YL's überreicht werden. Und zwar an Sigrid, DL3LG und Christa, DJ1TE. Herzlichen Glückwunsch!

In der folgenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass sich immer noch kein Nachfolger für Albert, DL9AR, als Leiter der wöchentlichen QCWA-Runden auf dem 80-m-Band gefunden hat. Wer ist bereit und hat die Möglichkeit Albert abzulösen? Auf Antrag von DL9PM wurde beschlossen die nächste **Jahresversammlung 2004** in Oranienburg eine Woche vor zu verlegen. Also, vom **6. Mai bis 9. Mai**. Diesen Termin bitte vormerken!

Ich schlug noch vor, eine Zusammenarbeit mit dem Chapter 209 und auch mit dem Österreichischen Chapter zu beginnen, in dem das nächste Treffen und der Stand auf der HAM RADIO gemeinsam organisiert und durchgeführt wird. Der Vorschlag wurde, auch von den Schweizern angenommen und Einzelheiten werden noch im Laufe dieses Jahres ausgearbeitet.

Nach einer Stunde schloss ich die Versammlung.

Resumé

Ein Ereignis des Jahres 2003, die 28. HAM RADIO ist zu Ende. Ich denke nicht nur zur Zufriedenheit der QCWA- und OOTC-Mitglieder. Mit dem neuen Messegelände werden sicher auch alle anderen 17 000 YL's und OM's, die auf der Messe waren, zufrieden gewesen sein. Mir persönlich haben die neuen Bauten und die Organisation gut gefallen und ich freue mich schon auf die nächste HAM RADIO.

Während den DNAT in Bad Bentheim trafen sich auch einige Mitglieder unseres Chapters. Es war eine lockere Runde. Es wurde die geplante Zusammenarbeit mit dem Chapter 209 kurz angesprochen und vorgeschlagen die Schweizer Freunde erst einmal einzuladen, sich an den QCWA-Runden zu beteiligen und einen Austausch der internen Informationen vor zu nehmen. Zu unseren Treffen sollen die OM's auch eingeladen werden.

Die gemeinsame Betreuung des Standes auf der Ham Radio 2004 in Friedrichshafen wird dankenswerterweise von DK4HP und DJ2XB geregelt.

Auf Wiedersehen in Oranienburg!

Vy 73
Siegfried Prill, DC9XU
Chairman

Silent Keys

**Wir gedenken der Mitglieder, die uns in den letzten Monaten
für immer verlassen haben**

Heinz Liebe, DJ2QX

+ 17.07.2003

Die GOLDENE ANTENNE der Stadt Bad Bentheim.

Die Feststellung eines ehemaligen Chapter 106 Mitgliedes: "Die Verleihung der Goldene Antenne interessiere die QCWA-Mitglieder nicht" macht mir deutlich, dass der Wert dieser Auszeichnung nicht allgemein bekannt zu sein scheint. Daher will ich etwas dazu beitragen, dass die Goldene Antenne, kurz GA genannt, und ihre Bedeutung für den Amateurfunk etwas bekannter wird.

Verliehen wurde die Auszeichnung zum ersten Mal im Jahre 1982 und bis jetzt 21 Mal. Die Idee hatte damals der Leiter der Deutsch-Niederländischen-Amateurfunker-Tage (DNAT) Erich Wagner, DL1LD. Es war nicht leicht, die Stadtverwaltung vom Nutzen so einer weltweiten Aktion zu überzeugen. Aber es ist gelungen - und dank der Ausschreibung, die an alle der IARU angeschlossenen Verbände geht, ist Bad Bentheim in der ganzen Welt bekannt geworden und unterstützt auch nach über 20 Jahren immer noch den Amateurfunk, indem sie die nicht unerheblichen Kosten für die Erstellung der GA und für die Reise und Unterbringung des Preisträgers der GA trägt.

Und wie profitiert der Amateurfunk?
Als ich mit dem Amateurfunk in Berührung kam, war jeder Funkamateurliebhaber stolz darauf, dass er ein Hobby hatte, das von der Allgemeinheit als technisches Hobby meist hoch anerkannt war. Das hat sich im Laufe der Zeit leider geändert. Und heute, im Zeitalter der PCs und Mobiltelefone, ist die technische Wertstellung des Amateurfunks so gut wie Null. Unsere Frequenzen sind daher nicht nur in Europa in Gefahr.
Jetzt kommt die GA ins Spiel. Einmal im Jahr erscheinen in der Presse Schlagzeilen wie:
Amateurfunk mehr als ein Spiel – Am Funkgerät Leben gerettet – Nach Wirbelsturm erste Hilfe durch Funkamateure – Segeljacht durch Aufmerksamkeit eines Funkamateurs aus Seenot gerettet – usw. Diese Schlagzeilen und der dazu gehörende Text beweisen der Öffentlichkeit immer wieder, wie wichtig der Amateurfunk sein kann. Denn Naturkatastrophen gibt es immer wieder und immer wieder treten dann Funkamateure, einzeln oder in Gruppen, als Helfer in der Not auf. Nicht immer erfährt man davon. Also werden weltweit Personen aufgefordert, Vorschläge an die Stadt Bad Bentheim zu schicken. Aus den eingegangenen Vorschlägen wählt dann eine Jury den Gewinner aus. Sie besteht aus dem Bürgermeister der Stadt, dem Schirmherrn der DNAT sowie den Vorsitzenden des DARC, der VERON und der VERZA sowie den Präsidenten der IARU Reg.1.

Der Preisträger wird dann zur Verleihung nach Bad Bentheim eingeladen und im Rahmen der Eröffnungsfeier der DNAT erhält er die GA aus den Händen des Bürgermeisters. Zur Eröffnung und Verleihung dieser Auszeichnung werden Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Presse und den Amateurfunkverbänden eingeladen. Selbstverständlich ist die Veranstaltung öffentlich. Alle interessierten Personen können daran teilnehmen, solange Platz vorhanden ist.

Links DL1BDF, Mustapha, der als Dolmetscher fungierte. In der Mitte 7X2DD, der die Goldene Antenne vertretungsweise für Kemal, 7X2BK, entgegen nahm; rechts Bürgermeister Günter Alsmeier (Foto: DL9OBK)



Vielleicht habe ich bei einigen Freunden etwas Verständnis und Neugier geweckt und bei der nächsten Verleihung einer GA am 27. August 2004 findet das eine oder andere QCWA-Mitglied sich bei der Verleihung ein.

73
Siegfried, DC9XU

In eigener Sache

Alle müssen sparen, wir auch. Viele Mitglieder erhalten unseren Rundbrief bereits per E-Mail und in Farbe. Dadurch entstehen keine Portokosten und keine Kopierkosten für uns. Daher die Bitte: Falls noch nicht geschehen, so bitten wir um Mitteilung der aktuellen E-Mail-Anschrift! Einfach eine Mail an dk1wc@darc.de senden!

Jahrestreffen Oranienburg: Vom 6.5. bis 9.5.2004

**Kommentar und Verdeutlichung zum Buch die
>ROTE KAPELLE<
von W. F. Flicke
(als CW-Funker muss man es gelesen haben)**

**Ein Beitrag von Max O. Altmann,
DJ7RU / MF 927**

In diesem Buch erfährt der Leser was die Kurzwelle auf dem Nachrichtensektor, besonders im Spionagebereich in den 40er Jahren bedeutet und erwirkt hat. Wer das, oder die Bücher (im Ganzen sind es vier Bände) besitzt, der kann ein nachrichten- und spionagetechnisches Kleinod sein Eigen nennen; diese Bücher gibt es leider nicht mehr im Handel. Das erste Buch, >DIE ROTE KAPELLE< hat Anfang der 50er Jahre DM 10,80 gekostet, heute kosten die Bücher auf Flohmärkten bis zu Euro 50,- (!) ROTE KAPELLE, ein klingender Name. Die Entstehung des Namens ist aber nüchterner als sein Klang. Die Gestapo und die Abwehr nannten den „Schwarzfunker“ an der Morsetaste einen Pianisten; eine Gruppe von Funkern wurde Kapelle genannt. Der Name ROTE KAPELLE entstand erst dann, als die Funküberwachung der Abwehr regelmäßigen illegalen Funkverkehr auf Kurzwelle aus dem besetzten Westeuropa und auch aus Berlin mit Moskau abhörte.

Das Anschlussbuch mit dem Titel >AGENTEN FUNKEN NACH MOSKAU< befasst sich mit den ver- u. entschlüsselten original Texten und mit der Verschlüsselungs-Technik. Das dritte Buch mit dem Titel >DAS GEHEIMNIS DER ROTEN KAPELLE<, beschreibt die Personalien aller damaligen Agenten. Ein viertes und letztes Buch mit dem Titel > DIE ROTE KAPELLE IM WIDERSTAND GEGEN DEN NATIONALSOZIALISMUS< ist eine umfassende Biographie aller, in der damaligen Zeit für Moskau arbeitenden (*Agenten Weltweit.

Es geschah am 26.Juni 1941, nach dem Logbuch der Abwehr genau um 15:58 Uhr, als der diensthabende Horchfunker im idyllischen Seebad Cranz an der Kurischen Nehrung, erstmalig einen Funkspruch auffing, der mit dem Rufzeichen (neudeutsch- Call) >KLK< an >PTX< begann. Als mutmaßlichen Standort des Senders peilte man Nordfrankreich. Die Empfangsstation vermutete die Abwehr in Moskau. Ab dieser Stunde begann von der Abwehr mit damaliger modernster Technik eine Peil- und Hetzjagd, welche die Angehörigen der ROTEN KAPELLE zu den von der Gestapo und vom Sicherheitsdienst der SS mit am meisten gesuchten Männer und Frauen machte. Als Kundschafter, Chiffrierer

und Funker wirkten sie in Berlin, Brüssel, Paris und vielen anderen kleineren Städten. Sie spähten wichtige politische und militärische Geheimnisse aus und funkten sie in verschlüsselten Fünfergruppen über selbstgebaute Kurzwellensender nach Moskau weiter. In den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg begannen die Sowjets ein gigantisches Spionagenetz aufzubauen, das bis 1942 mehr als 30 000 Mitarbeiter umfasste. Die Zentralen lagen in Berlin, Brüssel, Paris, Marseille und Nizza. Mit ca. 350 Sendern funkte die Gruppe Tag und Nacht verschlüsselte Nachrichten nach Moskau. Als durch einen Zufall ein Einbruch in die Chiffre gelang und das Netz in minutiöser Arbeit von der GESTAPO allmählich entdeckt werden konnte, verlagerten sich die Spionagezentren in die neutrale Schweiz, wo von den Sowjets rechtzeitig eine neue Arbeitsgruppe gebildet worden war. Der Chef dieser Gruppe war der in der Rue de Lausanne 113 in Genf wohnende Ungar Alexander Rado, der als Kartograph einer gut getarnten bürgerlichen Tätigkeit nachging, nebenbei aber für den Kreml ein ungeheueres Spionagenetz aufbaute. Während die Agentensender in Deutschland, Belgien Holland und Frankreich nach und nach von der GESTAPO entdeckt und ausgehoben wurden, wuchs die von Rado in der Schweiz geführte Agentengruppe großräumig an. Rado standen drei Sender (mit „Pianisten“) zur Verfügung, einer in Lausanne und zwei weitere in Genf. Die bei der Aushebung in den Nachbarländern von der GESTAPO nicht erwischten Agenten, schlossen sich auf Befehl von Moskau dem Netz Rado an. Dadurch wuchs sein Nachrichtenabsatz nach Moskau auf bis zu 800 Infos pro Monat. Sie alle, ob sie Angehörige der Berliner Schulze-Boysen / Harnack Organisation, oder der westeuropäischen Gruppen Hilda, Gilbert, Kent, Bordo und Dora waren, um nur einige zu nennen, führten jahrelang ein nervenaufreibendes, höchste Disziplin verlangendes Doppelleben. Nur aufgrund eiserner Disziplin und minuziös eingehaltenen Pünktlichkeit war es möglich, dass sie Jahrelang wirkungsvolle Spionage für Moskau betreiben konnten. Die Handlung wurde Ende der 60er Jahre an Original-Schauplätzen verfilmt, und Anfang der 70er Jahre in sechs Folgen vom ARD Ausgestrahlt, leider seit dem nicht mehr....

Die Voraussagen der hingerichteten Agenten der ROTEN KAPELLE Anfang der 40er Jahre waren: Die „Roten Kapellen“ der Zukunft werden organisiert, noch ehe die Tinte der Unterschriften unter den kommenden Friedensverträgen trocken ist. Dann aber werden sie ein Informationsnetz aufbauen, wie es die Welt noch nie gesehen hat ! Diese Aussage hat sich vielleicht, von den „Experten“ der Geheimdienste unbemerkt, schon bestätigt.... !

Der Verfasser Flicke schreibt derartig objektiv, dass man ihm damals in der kommunistischen „Friedenspresse“ mit allen Mitteln anzugreifen versuchte, weil man Angst vor der in seinem Buch drohenden Wahrheit hat. Zu offen und schonungslos deckt der Verfasser die einst ängstlich gehüteten Geheimnisse der prosowjetischen Spionage, ihrer Organisation, Werbung und Übermittlung auf. >Alle Personen und auch die ganze Handlung sind authentisch< !

Und dennoch meint man, einen meisterhaft geschriebenen phantastischen Roman zu lesen. Mehr als 350 illegalen Funkstellen waren in Westeuropa bis Kriegsende für die Sowjetunion tätig. Wie viele stehen heute schon wieder bereit?

Der alte Fuchs und hoch intelligente >Russenguru Putin< hat als ein gelernter KGB-Mann mit den besten KGB-Männern aus seiner KGB-Zeit, und mit den immer noch am KGB-Tropf hängenden Stasi-Resten der DDR-Zeit, vielleicht schon wieder eine der besten Spionageorganisation der Welt aufgebaut,

darüber sind sich internationale Nachrichtenexperten einig.

Im 25-, 31-, (40-m-Amateur-), 41-, 49-m- und 80-m-Amateurband kann man wieder täglich die in CW gesendeten und verschlüsselten Fünfergruppen abhören; auch die lange Zeit nicht mehr gehörte Frauenstimme ist mit den gesprochenen Fünfergruppen (z.B. **zwo vier sechs füneff neuen**) wieder aktiv. Diese Art Nachrichtenübermittlung ist zuverlässig, einfach und auch billig.

Auch im Zeitalter von Handys und Satelliten verlässt sich der „Osten“ wieder mehr auf den sicheren Nachrichtenaustausch über Kurzwellen in Telegrafie, weil im Westen immer weniger, sogenannte Nachrichtenexperten bei den gewissen Drei-Buchstaben-Behörden diese Technik ausreichend beherrschen und verstehen.

Dieses Buch legt man erst dann aus der Hand, wenn man es in einem Zuge gelesen hat. Die Bücher enthalten Originalfunksprüche der Agenten Moskaus, die einem den Atem rauben. Plötzlich weiß man warum Moskau nie fallen konnte, warum die 6. Armee von General Paulus in Stalingrad mit 330.000 Mann unweigerlich vernichtet werden musste und vieles mehr.

Auch die Quellen der Informationen werden in diesem, als auch in den anderen Büchern nicht verschwiegen sondern offen gelegt.

(* Sowie die Bücher: >Dr. Sorge funkt aus Tokyo < & >Sonjas Rapport.<

Termine

Jahrestreffen 2004



Tagungshotel des nächstjährigen **Treffens in Oranienburg**, das vom **6.5. bis zum 9.5.** stattfindet, ist das „Hotel an der Havel“, wo Pete, DL7UEO, Sonderkonditionen für uns ausgehandelt hat. Bei fünf Übernachtungen

fällt pro Person im Doppelzimmer ein Sonderpreis von 150 EUR an. Eine einzelne Übernachtung kostet 43 EUR pro Person im Doppelzimmer incl. Frühstück bzw. 63 EUR im Einzelzimmer ebenfalls incl. Frühstück.

Die Hotelleitung freut sich auf zahlreiche telefonische Anmeldungen unter dem Stichwort „QCWA“ bis spätestens Ende dieses Jahres (Albert-Bruchmann-Str. 1, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301-6920 / Fax: 03301-692444).

Das in der Nähe des Schlosses Oranienburg gelegene Hotel ist vom Bahnhof aus (Berliner Regionalverkehr) zu Fuß in 15 Minuten und mit dem Taxi noch schneller (kostet ca. 5 EUR) zu erreichen. Die Anfahrt mit dem PKW erfolgt über den Berliner Ring (A10) und die B96. Das Programm des Treffens wird im nächsten „chapter 106 aktuell“ veröffentlicht. Soviel sei schon verraten: Geplant ist u.a. ein Besuch des Schiffshebewerks Niederfinow sowie eine Fahrt über die Gewässer des Havellandes.

Runden

04. - 05. 10. 2003: 18.00 UTC 47. Jährliche **QCWA QSO Party**

SSB-QSO-Runde jeden Montag 17.30 Uhr ME(S)Z auf 3773 kHz. DL0QCW ist meist schon ab 16.00 Uhr ME(S)Z QRV, damit DL0QCW von vielen Amateuren gearbeitet werden kann.

SSB-European QCWA/OOTC-Net dienstags 11.00 Uhr ME(S)Z, 7090 kHz, Leitung DJ2XB.

CW-QSO-Runde dienstags 17.30 Uhr UTC, 3576,5 kHz Leitung DL1MEB.



The Old Old Timers Club

EUROPEAN CHAPTER

amtierender Chairman: Günter Pesch DJ2XB

Nikolaus-Jansen-Str. 10, D-52152 SIMMERATH

Tel 02473-6950 - Fax 02471-931945 Email: guenter.pesch@t-online.de

Die OOTC Runden finden jeden Dienstag wie folgt statt: (in Ortszeit):

SSB um 08.00 Uhr auf 3,6245 MHz Netcontrol: DJ5ND

SSB um 11.00 Uhr auf 7,090 MHz Netcontrol: DJ2XB

CW um 17.30 UTC auf 3,5765 MHz Netcontrol: DL1MEB

Liebe Freunde des OOTC,

Werner und ich konnten wieder zahlreiche Freunde und Besucher auf dem QCWA/OOTC-Stand begrüßen. Wir waren zum ersten mal im neuen Messegelände. Die Messe hat sicher gewonnen, wir waren vielleicht ein wenig versteckt untergebracht. Manche hatten Schwierigkeiten, uns zu finden, aber wir hatten keinen Einfluß auf den Standort. Da ich persönlich im nächsten Jahr wahrscheinlich nicht verfügbar bin, benötigen wir noch Freiwillige für den Standdienst. Bitte bei mir oder Peter, DK4HP melden, da Peter im nächsten Jahr Werner ablöst.

Am 17.Juli ist Heinz Liebe, DJ2QX, # 3342 verstorben. Er lebte zuletzt in Eberswalde. Wir werden ihn nicht vergessen. Kürzlich ist die XYL unseres Präsidenten Leland Smith, W5KL, Helen Smith, verstorben. Sie sprach fließend Deutsch und hat oft bei Übersetzungen geholfen. Ich habe in unser aller Namen kondoliert.

Wir begrüßen als neues Mitglied Diethelm Burbach, DJ2YE, # 4241. Willkommen in unserer Runde.

Alles Gute, insbesondere allen, denen es im Augenblick nicht so gut geht.

Vy 73

Günter, DJ2XB

QCWA Chapter # 106 Vorstand

Chairman: Siegfried Prill, DC9XU, Herm.-Schlikker-Str. 14, D-48465 Schüttorf, Tel.: 05923-4014,
E-mail: siegfried.prill@t-online.de

Vice-Chairman: Peter Lehrke, DK4HP, Rotdornallee 37a, D-22175 Hamburg, Tel.: 040-6429195, E-mail: dk4hp@web.de
Sekretär: Wolf P. Tangermann, DK1WC, Kumpfmühle 2, D-85283 Wolnzach, Tel: 08442-3969, Fax: 08442-4169,
E-mail: mail@tangermann.org

Schatzmeister: Hans-Jürgen Hautsch, DL1JOE, Promenadenstr. 36, D-09111 Chemnitz, Tel.: 0371-583423,
E-mail: FSH-Hautsch@gmx.de

Bankverbindung: HypoVereinsbank Chemnitz, Kto. Nr. 5070208956, BLZ 87020086
Clubumlage 6 EUR jährlich, Vorauszahlungen möglich

Diplommanager: Alfons Niehoff, DJ8VC, Ernst Hase Weg 6, D-48282 Emsdetten, Tel. 02572-1872

IMPRESSUM

Chapter # 106 **AKTUELL** ist das Informationsblatt der German Chapter der QCWA Inc. und für Mitglieder kostenlos.

Herausgeber ist der Sekretär. Alle mit Namen oder Rufzeichen gekennzeichneten Beiträge stellen die Meinung der Autoren dar. Alle Angaben ohne Gewähr